



Liebe Freunde,

Aktuelles aus der Corona-Nothilfe Arequipa

Inzwischen sind wir in der 11. Woche der Ausgangssperre. Am vergangenen Freitag hat Präsident Martin Vizcarra die Ausgangssperre bis zum 30. Juni verlängert. Trotz der nun erlaubten Hauslieferservice in den Bereichen der Gastronomie sowie technischer Dienste (Gas, Wasser, Strom, Reparaturen) wird sich an der Notlage vieler Peruaner nichts ändern. Viele haben kein Einkommen mehr und leben von ihrem - wenn überhaupt - wenig Erspartem. Die venezolanischen Flüchtlinge können derzeit keine Miete bzw. Mietnebenkosten bezahlen. Viele Venezolaner, die kurz vor der Ausgangssperre in Arequipa gestrandet sind, ziehen regelmäßig in andere Quartiere um und kommen so einem gesetzeswidrigen Rauswurf zuvor.

Unser Team packt mittlerweile jede Woche 900 Essenstüten. Und täglich erhalte ich neue Bitten um Unterstützung. Ein Kollege hat eine App erstellt, in der sich die Venezolaner registrieren, um ein Lebensmittelpaket zu erhalten. Da sich mittlerweile über 1800 Familien registriert haben, kann eine Familie nur jede zweite Woche Unterstützung von uns erhalten.

Das Projekt spricht sich schnell herum. So kommen zur Ausgabestelle immer auch Venezolaner, die noch nicht registriert sind. Leider müssen wir sie darauf hinweisen, dass sie diese Woche kein Paket erhalten können, da die Pakete nicht ausreichen. Trotzdem warten sie oftmals drei bis vier Stunden vergebens. Das mitzuerleben schmerzt mich. Der Gedanke nach Gerechtigkeit und Barmherzigkeit kommt in mir auf. Verteilen wir die Lebensmittel gerecht? Können wir es rechtfertigen, dass eine alleinstehende Person eine Tüte mit demselben Inhalt erhält wie eine 7-köpfige Familie? Aber auch Gedanken, ob die Angaben bezüglich der Anzahl ihrer Familienmitglieder stimmen. Können wir darauf vertrauen, dass sich Ehemann und Ehefrau nur einmal und nicht doppelt registrieren? Das sind Fragen, die mich angesichts der Notlage dieser Menschen quälen.

Trotz allem erleben wir generell eine Offenheit der Menschen gegenüber dem Evangelium. In den vergangenen Wochen haben wir bei der Lebensmittelausgabe mehr als 500 Neue Testamente verteilt. Viele bitten explizit um eine Bibel. Eine Frage, die uns als Team beschäftigt ist, wie es nach der Ausgangssperre weitergeht. Können die am Glauben Interessierten Heimat in örtlichen Gemeinden finden? Wie können peruanische Gemeinden und Pastoren darauf vorbereitet werden?



Ich liebe Kartoffeln



Auto beladen



Lebensmittelausgabe

Adresse in Peru:

Matthias Kullen
Apartado 1810
Arequipa
Peru
whatsapp: 0051987368577
matthias.kullen@gmx.de
skype: matthiaskullen



CVJM Hülben
Volksbank Ermstal-Alb eG
IBAN:
DE26 640912000004473043
Stichwort: Matthias Kullen



Buchenauerhof 2
74889 Sinsheim
Tel. 07265 959-0
www.dmgint.de

Volksbank Kraichgau
IBAN:
DE02 672922000000269204
Stichwort: P10356 Kullen

Jede Woche kaufen wir
knapp 3 Tonnen
Kartoffeln. Das Kilo für
umgerechnet etwa
0,09 Euro.

Wer weiß, ob die Ausgangssperre mit dem 30. Juni tatsächlich aufgehoben wird und uns die finanziellen Mittel für die Nothilfe reichen werden. Wir beten jede Woche, dass Gott uns das gibt, was wir brauchen. Bisher haben wir jede Woche ein Wunder erlebt. Doch ist es tatsächlich ein Wunder? In unseren Augen schon. Aber hat Gott nicht versprochen zu sorgen? Unser Projektplan ist - sofern Gott uns die finanziellen Mittel schenkt – während der Ausgangssperre und noch drei bis vier Wochen nach deren Ende Lebensmittel bereit zu stellen, damit die Venezolaner ihr erwirtschaftetes Geld dazu verwenden können, um ihre ausstehenden Mieten abzubezahlen und nicht auf der Straße zu landen.

Ein Essenspaket beinhaltet 3kg Kartoffeln, 2kg Reis, 1kg Mehl, 500gr Linsen, 500gr Spaghetti, 500gr schwarze Bohnen, 2 Dosen Milch und 2 Dosen Thunfisch und hat einen Wert von etwa 9 Euro.

Herzlichen Dank für alle Spenden.

Heimataufenthalt

Da unsere Flüge für den 29. Juni gebucht waren, werden wir nicht reisen können. Einem Dekret des peruanischen Verkehrsministeriums habe ich entnommen, dass die Grenzen Perus als auch der Flughafen in Lima bis Oktober für internationale Flüge geschlossen bleiben. Daher wird sich mein Heimataufenthalt in den Oktober, November oder sogar Dezember verschieben. Luzmarina und ich sehen diesem Umstand jedoch gelassen ins Auge, zumal Luzmarina nun mehr Zeit hat, ihre Thesis (Studienabschlussarbeit) zur Apothekerin fertig zu schreiben.

Spendenkonto DMGinterpersonal für die Arequipa Nothilfe

Volksbank Kraichgau

IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04

(BIC: GENODE61WIE)*****

Verwendungszweck: P 84623, SIM Peru, Arequipa Nothilfe

Auch auf unserem Blog könnt ihr Berichte und Neuigkeiten auf Englisch verfolgen:

<https://missionshub.org/arequipa-covid19-refugee-emergency>

**Herzliche Grüße,
Matthias**

